

# Inhaltsverzeichnis

<i>Prof. Dr. Line Kossolapow - Vorspann</i>	<i>IX</i>
<i>Das Interesse an der Themenstellung</i>	<i>31</i>
<i>Theoretischer Abgriff</i>	<i>35</i>
<b>1. Scheidungsbedingte kindliche Angst und ihre Folgen. Überlegungen zum Umgang durch kreativtherapeutische Interventionen auf pädagogischer Basis</b>	<b>35</b>
1.1 Anliegen des Verfassers um das Angstphänomen	35
1.2 Definitionen und Arbeitsbegriff	36
1.3 Fokussierung des Themas „Angst“ auf den Spezialfall	37
1.4 Angst als Zustand und Angst als Wesenszug	44
1.5 Therapeutische Grunderwägungen	44
1.6 Forschungsanliegen	55
1.7 Informationssuche über und für das Kind	56
<b>2. Möglichkeit einer neuen Väterlichkeit als Derivat ehelicher Scheidung. Kritische Auseinandersetzungen als Basis für psychisch relevante Neuansätze auf kunst- und kreativtherapeutischer Ebene</b>	<b>58</b>
2.1 Begründung für eine Beschäftigung mit der Möglichkeit einer modifizierten Vaterrolle	58
2.2 Wissenschaftstheoretische Überlegungen	59
2.3 Themenbezogenes Grundwissen für eine Kunst- und Kreativtherapie	62
2.4 Normative und ethische Schwellen im Umgang mit dem Scheidungsgeschehen	70
2.5 Vaterbilder und Scheidungskonflikte	89
2.5.1 Neue Väterlichkeit	89
2.5.2 Verunsicherung in der frühen Vater-Kind-Beziehung	90
2.5.3 Gefahren der neuen Väterlichkeit	92
2.5.4 Folgerungen	92
2.6 Konsequenz aus einem humanistisch begründeten kunst- und kreativtherapeutischen Ansatz	94
2.7 Ableitungen aus den normativen und ethischen Schwellen mit dem Scheidungsgeschehen als kreativitätshemmende Einstellungen	95
2.8 Ableitungen aus den Überlegungen zum Selbstkonzept und zum Selbstwertgefühl in ihrer Relevanz für eine Kunst- und Kreativtherapie	97
2.9 Ableitungen aus dem Bereich der Vaterbilder und Scheidungskonflikte	98
2.9.1 Pädagogisch-therapeutische Folgerungen	99
2.9.2 Beispiel eines kunst- und kreativtherapeutischen Prozesses	101
<b>3. „Sprachstörungen“. Einige Aspekte zum Klient-Therapeut-Verhältnis</b>	<b>110</b>

3.1	Vorbemerkung	110
3.2	Hinweis zum Verständnis des Begriffes „Sprachstörung“	111
3.3	Grundsätzliches zum Therapeut-Klient-Verhältnis	113
3.4	Arbeitshypothese	114
3.5	Klientenorientierte Abwehrhaltungen und ihr Gegensatz	114
3.5.1	Hohe Literatur und Kriegsapologetik	115
3.6	Therapeut und Klient	124
3.6.1	Vorbemerkung	124
3.6.2	Aspekte des Therapeut-Klient-Bezuges	126
<b>Methodische Erwägungen</b>		<b>132</b>
<b>1. Korrelationsstatistischer Ansatz zur Untersuchung psychologischer Fragen in Bezug auf die Trennungs- und Scheidungsthematik</b>		
		<b>132</b>
1.1	Begründung des methodischen Vorgehens	132
1.1.1	Die teilnehmende Beobachtung: offene Feldforschung	132
1.1.2	Moment der Begleitung: persönliches Gespräch als korrigierende Einflussnahme	135
1.2	Instrumentarium	136
1.2.1	Generelle Probleme einer Fragebogenerhebung	136
1.2.2	Fragebogen	138
1.2.3	Produktanalyse	158
1.2.4	Technische Hilfsmittel	169
<b>2. Vorüberlegungen zu Gruppentherapie und Gruppenzusammensetzung hinsichtlich einer Kunst- und Kreativtherapie</b>		
		<b>170</b>
2.1	Bezug zum Scheidungsgeschehen	170
2.2	Notwendigkeit unmittelbarer Hilfe	172
2.3	Bezug zu familialen Interaktionsstrukturen und emotionalen Reaktionsweisen, auf Kinder und Erwachsene hin orientiert	173
2.3.1	Das Kind in der Frühadoleszenz	173
2.3.2	Änderung des Klientenselbstverständnisses	174
2.4	Der Gruppenansatz als psychologisch-therapeutischer Ansatz	175
2.4.1	Das Jugendalter	175
2.4.2	Veränderte Klientenwahrnehmung	176
2.5	Konsequenzen für eine Kunst- und Kreativtherapie	178
2.5.1	Die therapeutische Verpflichtung	178
2.5.2	Nachsatz	180
<b>Dokumentation</b>		<b>180</b>
<b>1. Erläuterung der Konzeption</b>		
		<b>180</b>

<b>2. Anika</b>	<b>183</b>
2.1 Soziodemographische Daten	183
2.2 Psychologische Anamnese aufgrund von multimethodalem Material	183
2.3 Übersicht über die antizipierten Settingthemen	188
2.3.1 1. Setting Anika	195
2.3.2 2. Setting Anika	198
2.3.3 3. Setting Anika	199
2.3.4 4. Setting Anika	200
2.3.5 5. Setting Anika	201
2.3.6 6. Setting Anika	202
2.3.7 7. Setting Anika	203
2.3.8 8. Setting Anika	204
2.3.9 9. Setting Anika	205
<b>3. Oliver</b>	<b>205</b>
3.1 Soziodemographische Daten	205
3.2 Psychologische Anamnese aufgrund von multimethodalem Material	206
3.3 Übersicht über die antizipierten Settingthemen	211
3.3.1 1. Setting Oliver	218
3.3.2 2. Setting Oliver	221
3.3.3 3. Setting Oliver	222
3.3.4 4. Setting Oliver	223
3.3.5 5. Setting Oliver	224
3.3.6 6. Setting Oliver	225
3.3.7 7. Setting Oliver	226
3.3.8 8. Setting Oliver	227
3.3.9 9. Setting Oliver	228
<b>4. Annette</b>	<b>229</b>
4.1 Soziodemographische Daten	229
4.2 Psychologische Anamnese aufgrund von multimethodalem Material	230
4.3 Annette Übersicht über die antizipierten Settingthemen	233
4.3.1 1. Setting Annette	239
4.3.2 2. Setting Annette	240
4.3.3 3. Setting Annette	241
4.3.4 4. Setting Annette	242
4.3.5 5. Setting Annette	243
4.3.6 6. Setting Annette	244
4.3.7 7. Setting Annette	245
4.3.8 8. Setting Annette	247

<b>5. Klaus</b>	<b>248</b>
5.1 Soziodemographische Daten	248
5.2 Psychologische Anamnese aufgrund von multimethodalem Material	249
5.3 Übersicht über die antizipierten Settingthemen	254
5.3.1 1. Setting Klaus	261
5.3.2 2. Setting Klaus	262
5.3.3 3. Setting Klaus	263
5.3.4 4. Setting Klaus	264
5.3.5 5. Setting Klaus	265
5.3.6 6. Setting Klaus	267
5.3.7 7. Setting Klaus	268
5.3.8 8. Setting Klaus	270
5.3.9 9. Setting Klaus	272
<b>Auswertung</b>	<b>273</b>
1. Probleme der Validierung bei offener Feldforschung	273
2. Methodische Vorgehensweise	273
2.1 Bewertungsergebnisse	275
2.2 Anika	275
2.2.1 Selbstbeurteilung	275
2.2.2 Fremdbeurteilung	278
2.2.3 Retest-Ergebnis (ALS)	282
2.3 Oliver	284
2.3.1 Selbstbeurteilung	284
2.3.2 Fremdbeurteilung	285
2.3.3 Retest-Ergebnis (ALS)	286
2.4 Annette	288
2.4.1 Selbstbeurteilung	288
2.4.2 Fremdbeurteilung	289
2.5 Klaus	290
2.5.1 Selbstbeurteilung	290
2.5.2 Fremdbeurteilung Klaus	291
<b>Konklusion</b>	<b>292</b>
<b>Anhang</b>	<b>294</b>
1. Produkte	294
2. Verzeichnis der Übersichten und Produktabbildungen	316
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>318</b>